

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aussetzte! Und das Preis-Komitee hat sich nicht bemogen geföhlt, den Dr. von B. nach Berlin einzuladen, um dieses zweite herliche Kunststück ebenfalls unter Kontrolle vorzumachen? Begreife das wer kann, ich um so weniger, als bei dem jüngst dort stattgefundenen dritten Kongresse für innere Medizin auch die Diphtheriefrage eingehend erörtert wurde, wobei sich folgendes miserable Resultat herausgestellt hat. Referent Dr. Löffler sagte:

Soviel auf diesem Gebiete schon gearbeitet wurde, so ist doch thatfächlich über die Natur der Krankheit noch wenig festgestellt; die Ursache hierfür liegt zum großen Teil in der Krankheit selbst, denn das Bild der einzelnen Fälle ist ein außerordentlich verschiedenes je nach dem Alter des Kranken und der Bösartigkeit der Epidemie. Daß das Virus der Diphtherie belebter Natur ist, darüber ist man einig, im übrigen aber hat man bisher von den Mikro-Organismen nur geringe Kenntnis und die Ansichten der Gelehrten der Medizin gehen in dieser Beziehung weit auseinander!! Dr. Löffler vom k. Gesundheitsamt ist der Ansicht, daß die Stäbchenbakterien hier eine nicht unbedeutende Rolle spielen, indem sie ein Gift absondern, das entschieden nicht gleichgiltig sei für die Individuen, in deren Rachen es sich befindet; es erscheine daher geboten, auf Mittel zu sinnen, diese Erscheinungen, wo sie sich finden, möglichst schnell zu entfernen und das etwa schon abgeforderte Gift zu bekämpfen! Diese Anschauungen unterscheiden sich wesentlich von den bisherigen, nach denen die Allgemeinheit durch das contagium animalium veranlaßt wird, während nach Löffler sich eine lokale Krankheit entwickelt, welche ein chemisches Gift erzeugt, das nun erst wieder als die Ursache der allgemeinen Krankheitserscheinungen anzusehen ist! Gegen diese Theorie äußerte Prof. Heubner seine Bedenken, indem die Schwere der allgemeinen und die Leichtigkeit der lokalen Erscheinungen, überhaupt der ganze Verlauf der Krankheit dagegen sprechen; er sei überhaupt noch nicht überzeugt, daß, was Löffler gefunden, wirklich mit dem Diphtheriegifte identisch sei! Es fehle namentlich der Nachweis, ob mit diesen Stäbchen auch auf der gesunden Schleimhaut ohne Zuspung die Diphtherie hervorgerufen werden könne. Na nu — Wissenschaft, besinne Dich!

Dieser Nachweis ließe sich meines Erachtens an der Hand des cyanuretum mercurii recht leicht in bälde erbringen, indem man einem opferungswilligen Studenten der Medizin solche Stäbchenmikrokokken auf seine gesunde Rachen Schleimhaut verpflanzte und nach Auftauchen eines diphtherischen Belages seinem Organismus sofort mit cyanuretum mercurii zu Hilfe käme, wodurch jede etwa sich zeigende pathologische Allgemeinerscheinung binnen 24 Stunden paralysirt resp. unterdrückt, somit das ganze für Pathologie und Therapie so wichtige Experiment ganz gefahrlos ablaufen würde! Quod erat etc.!

In Nr. 1 von 1883 des „N.-A.“ wurde vom Vorstand des Berliner Vereins für Gesundheitspflege ein Preis von 500 Mark für ein Elaborat ausgesetzt, welches das Wesen, die Ursachen, Erkennungszeichen, sowie die Verhütung und Heilung der Diphtheritis in populär-verständlichster Weise beschreibe. Darauf sind nun verschiedene Manuskripte eingelaufen, von welchen 2 je hälftig mit dem Preise honorirt wurden, über welche ich in nächster Nummer eingehend berichten werde.

Vermischtes.

a) Der diesjährige **Vereinstag** des „Deutschen Vereins für harmonische Lebensweise (Vegetarier-Vereins)“ findet in Berlin am 24., 25., 26. Mai statt.

Gefinnungsgenossen sind dazu willkommen und werden gebeten, ihre event. Teilnahme zu dem am 25. Mai stattfindenden Festessen, verbunden mit